

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Dezember 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 79,80

Stand: 14.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 10. Dezember Grassl wegen Pasing, Haus Freis. Es wird ein Zuschußbetrieb. Man soll es verkaufen und den Erlös an den Korbinians verein geben. Ich gebe ihm noch einige Akten. Es sei zuviel Haus steuer bezahlt worden.

Drei Herren von Karolingia: Laden ein zum Weihnachtsfest.

Dr. von Kienitz: Ob Donders durchaus für Zeugnis Mary Ward hierher kommen muß. Nein. Die zehn Fragen können auch kommissarisch in Münster gestellt werden. Oder überhaupt ihn [*Nicht lesbar*] setzen lassen.

Frau Baronin Rehlingen: Müssen die Wohnung aufgeben und mit den Eltern zusammenleben. Aber nicht in Vilshofen, sondern womöglich in der Nähe von München.

Pater Theodor berichtet über Drittordenskrankenhaus. Gut, daß jetzt nicht ausgebaut wird, man würde nicht verstehen, <da> die Universitätskliniken auch alle Baupläne zurückstellen müssen. Mit der Sammlung war es nicht in Ordnung: Ministerielle Genehmigung genügt nicht.

// Seite 80

Der neue Pfarrconsultor Stelzle dankt dafür - bleibt zu Tisch. Der Männerbund auch in Traunstein.

Nachmittags im Kunstverein unter den Arkaden, um Bilder von Frau Professor Petraschek zu sehen, die gar nicht da waren. Ich kaufe ein Bild von Carl Kessler, 125 M.

Dann im Hof Gabelsbergerstraße 17 den neuen Altar für Landau besichtigt. Architekt Wothe gerade dort und der Künstler Wallich. Auch Pater Bonifatius.